

Mit Horst Köhler auf der Piste

Sturz beschert Skiclub Erlenbach erneutes Treffen mit dem Bundespräsidenten

Stadtprozelten/Zillertal. Es wird vielleicht noch in paar Jahre dauern, bis Xenia (acht Jahre) so ganz klar ist, wer ihr da nach dem Sturz beim Skirennen auf die Beine geholfen hat. Sicherheitshalber werden deshalb die Eltern Thomas und Elke Schnack das Foto ihrer Tochter mit Bundespräsident Horst Köhler bis dahin aufheben. Der Präsident war der kleinen Rennfahrerin am Silvestertag auf der Piste im Zillertal zu Hilfe geeilt, hatte sie aufgehoben, ihr vorsichtig die Skibrille abgenommen und ihr den Schnee vom Skianzug geklopft.

Der Sturz ihrer Tochter hat der Stadtprozelten Familie Schnack und ihren Freunden vom Skiclub Erlenbach die zweite Begegnung mit dem ranghöchsten Politiker Deutschlands beschert. Bereits im Vorjahr war es im gleichen Skigebiet in den österreichischen Alpen schon einmal zum hautnahen Kontakt mit Horst Köhler gekommen.

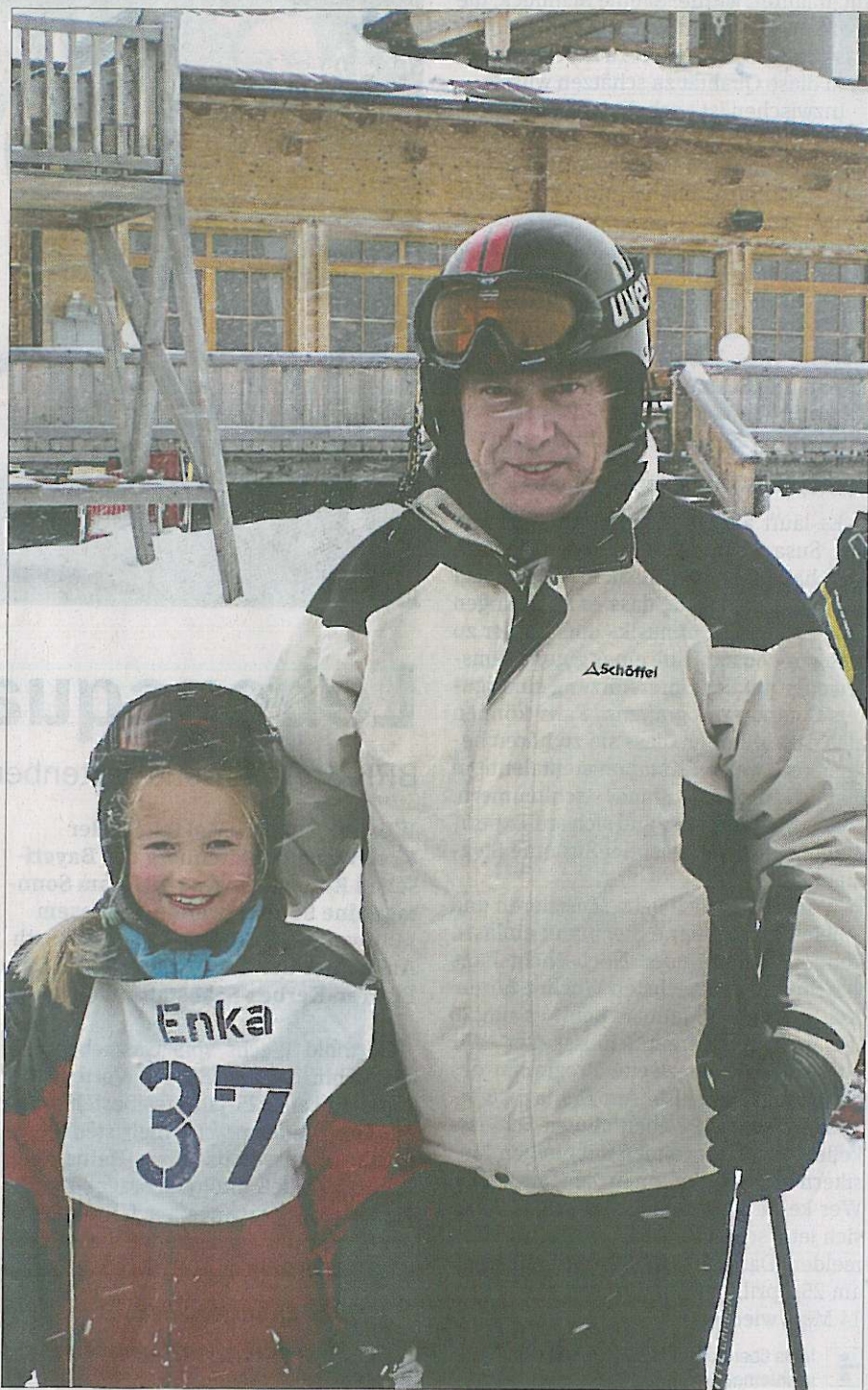
Schon die zweite Begegnung

Dass die Kinder- und Jugendfreizeit ihres Skiclubs in diesem Jahrerneut mit einem ungewöhnlichen Erlebnis zum Jahreswechsel enden würde, hatte sich das Ehepaar Thomas und Elke Schnack aus Stadtprozelten nicht träumen lassen. Ein Sturz ihrer Tochter, sorgte dafür, dass sie bereits zum zweiten Mal den ranghöchsten Politiker Deutschland hautnah auf einer Skipiste in den österreichischen Alpen begegnen durften. Schon Ende 2006 hatte sich Horst Köhler auf der Piste 15 Minuten Zeit für ein Gespräch mit den Kindern und Jugendlichen des Skiclubs Erlenbach genommen. Der Organisator der Jugendfreizeit, Frederic Herzing aus Klingenberg, erinnert sich noch gut daran, dass damals seiner Gruppe die vielen Bodyguards im Liftbereich auffielen. »Wir haben die Männer angesprochen und nachgefragt, bis wir wussten, wem der Personenschutz galt«, erzählt Herzing.

Aufgeschlossen und kinderlieb

Übungsleiter Schnack und die anderen Betreuer hatten die Idee, mit Hilfe der Personenschützer ein Treffen mit dem Politiker zu arrangieren. Überraschend erklärte sich Köhler sogleich bereitwillig einverstanden, nahm sich Zeit für einen Fototermin und stellte sich den Fragen der Gruppe. Ganze 15 Minuten nahm er sich damals für die 52-köpfige Gruppe Zeit. »Wir haben unseren Bundespräsidenten als äußerst aufgeschlossenen, freundlichen und kinderlieben Menschen kennen gelernt«, erinnert sich Elke Schnack.

Köhler lobte das Engagement aller Betreuer und betonte die Wichtigkeit, den Sport mit Kindern und Jugendlichen zu fördern. Offen plauderte er sogar darüber, wie sehr er sich auf sein erstes En-



Prominenter Helfer: Bundespräsident Horst Köhler persönlich hat Xenia Schnack aus Stadtprozelten nach ihrem Sturz beim Skirennen im Zillertal wieder auf die Beine geholfen.

Foto: privat

kelkind freuen würde. Bei der jüngsten Skifreizeit zum Jahreswechsel hofften Schnacks und die ganze Gruppe auf ein erneutes zusammentreffen mit dem Bundespräsidenten. Doch auf den Pisten im Zillertal hielten sie tagelang vergeblich nach ihm Ausschau.

Nicht mehr erhoffter Zufall

Bis zum 31. Dezember, an der Club sein Skirennen organisierte. Die achtjährige Xenia begann ihre Fahrt und stürzte aber bereits nach ein paar Metern. In dem Mann, der dem Mädchen auf die Beine

half, erkannten die Schnacks Horst Köhler. Dieser Zufall bewegte den Bundespräsidenten abermals zu einem Treffen mit der gesamten Gruppe für ein kurzes Gespräch und einen Fototermin.

Für den nächsten Winter hoffen nun Herzing und Schnack als Organisatoren der Skifreizeit auf ein drittes Zusammentreffen mit Horst Köhler. Sie wollen sich aber bis dahin noch Gedanken machen, ob sie den Bundespräsidenten dann nicht höflich übersehen sollten, um ihm einen ungestörten Skiurlaub zu gönnen.

Carin Freund